

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben. ...

Paul Gerhardt

anruf²⁰⁰

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim



Thema

Ein evangelisches Bild
vom Kind

PfarrerIn Barbara Benoit

Die Konzeption
der Evangelischen KiTa

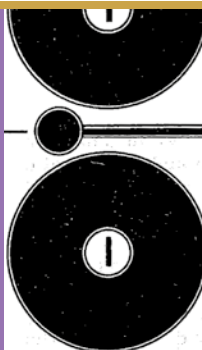
Neues

aus dem Kirchenvorstand

anruf-Jubiläum
Der 200ste anruf

Einladung
zum Ökumene-Ausflug

www.ekg-hechtsheim.de



der Anruf¹⁹⁶⁹

Brief der evangelischen Gemeinde Hechtsheim

**Des Herren Wort
ist wahrhaftig -
und was er
zusagt
das hält er
gewiss -** Jahreslosung

Psalm 33 · 4

... das wünscht Ihnen und Euch
die *anruf*-Redaktion



Liebe Leserinnen und Leser,

Mitte Februar flatterte mir eine Einladung ins Haus: „30 Jahre Abitur“. „Was?“, dachte ich, „ist es wirklich schon 30 Jahre her?“ Ja, in der Tat, so lange ist es her, dass ich die Schule abgeschlossen habe. Für einen Augenblick sah ich mich vor meinem inneren Auge wieder als 19-jährige. Später holte ich das Foto vom Jahrgang heraus, gemacht kurz vor den mündlichen Prüfungen. Wen ich davon wohl bei der Feier wieder erkennen würde? Und wie die anderen mich betrachten werden? Würden wir mit dem Austauschen von Geschichten aus Schulzeiten auch wieder die Eindrücke und Bilder voneinander von vor mehr als 30 Jahren hervorholen oder wären wir offen genug 30 Jahre Leben und damit auch etliche Veränderungen und Entwicklungen zu sehen und zu teilen?

Schulabschluss, Jahrgangstreffen – zwei von vielen Jubiläen, die innerhalb eines Jahreskreislaufes von Menschen, Einrichtungen, Institutionen, Vereinen, Gemeinschaften unterschiedlichster Art gefeiert werden. Runde Geburtstage, manchmal auch die „halben“, silberne oder goldene Hochzeit, Jubiläumskonfirmation, Gründungsdaten, besondere Momente der Geschichte – Anlässe für Jubiläen gibt es viele.

Als Gemeinde haben wir in den vergangenen Jahren immer wieder Jubiläen gefeiert, zuletzt 50 Jahre Eigenständigkeit. Ein großes, markantes Jubiläum feierten wir Evangelischen hier und in aller Welt letztes Jahr im Oktober: 500 Jahre Reformation.

Nun stehen in diesem Sommer für unsere Evangelische Kirchengemeinde wieder die Jubiläen an: Der **Kindergarten wird 50 Jahre** alt, und Sie halten mit diesem neuen **anruf** die **200. Ausgabe** in der Hand.

Im Sommer 1968 kamen die ersten Kinder in den damals neu gebauten Evangelischen Kindergarten. Erst nach und nach wurden die weiteren Gebäude auf dem Gelände der Lion-Feuchtwanger-Straße gebaut. 50 Jahre sind ein langer Zeitraum. Viele Kinder und ihre Familien haben unsere Einrichtung besucht, haben wir als Kirchengemeinde kennengelernt und begleitet. In diesen fünf Jahrzehnten hat sich viel getan und viel verändert. In unserer Gesellschaft, im Alltag der Familien, in der pädagogischen Arbeit.

Nicht nur die Bäume auf dem Außengelände sind gewachsen, auch das Gebäude hat sich vergrößert, Krippe, Küche und Cafeteria kamen hinzu, das Team ist gewachsen, hat sich vergrößert, und v. a. Viele Kinder sind hier ein Stück gewachsen, nicht nur an Körpergröße, sondern auch in ihren Fähigkeiten und Kompetenzen. Ein KiTa-Alltag heute unterscheidet sich sehr von dem vor 50 Jahren. In all den Jahren ist mit viel Liebe und Freude dort engagiert gearbeitet worden, haben sich Generationen von Eltern eingebracht.

Wir sind dankbar und froh darüber, dass der Kindergarten, die heutige KiTa, fester Bestandteil unserer Gemeinde ist. Vieles haben wir miteinander erreicht, etliche Hürden genommen, in 50 Jahren ist viel

und vieles geschafft worden, nicht alles war immer einfach, aber immer von der Überzeugung erfüllt: das Engagement für Familien und ihre Kinder lohnt sich, ist uns wichtig.

Wie bei allen Jubiläen ist Freude da, auch Zufriedenheit und auch ein wenig Stolz auf das Erreichte. Vor allem aber viel Dankbarkeit, dass wir auf 50 Jahre engagierte Arbeit, gemeisterte Hürden und reichhaltiges Leben zurückblicken können. Für manch einen mag auch Wehmut mitschwingen, denn in fünf Jahrzehnten verändert sich auch manches so sehr, dass man die Anfänge nur schwer wiedererkennt. Auch das gehört zu einem Jubiläum unweigerlich dazu: das Bewusstsein, dass Zeit vergeht.

Welche Themen die Gemeinde über diese 50 Jahre bewegt hat, darüber gibt der *anruf* ein gutes Zeugnis ab. Mit der 200. Ausgabe sind knapp 50 Jahre Gemeindebriefredaktion erreicht. Einen kleinen Einblick in ein paar markante Stationen finden Sie in dieser Ausgabe. Manche von Ihnen können das mit sogar 50 Jahren eigener Geschichte hier in Hechtsheim und mit der Kirchengemeinde verbinden, andere haben ein 10- oder „20-jähriges“.

Wir freuen uns über alle, die mitfeiern. Die, die schon lange die Wege von Gemeinde und Kindergarten mitgehen und begleiten, und die, die später oder recht neu hinzugekommen sind. Als Gemeinde leben wir davon, dass wir miteinander durch die Jahre und Zeiten hindurch in Kontakt sind und dabei offen bleiben für neue Menschen und neue

Gedanken. So entsteht das Gewebe, das Jubiläen zum besonderen Tag macht: sich einander Geschichten zu erzählen, davon, wie und was war, auch von dem, was aktuell bewegt, und darüber, was wir für die Zukunft uns vorstellen und erhoffen.

Auf diese Weise können auch die nächsten 10 oder möglicherweise 50 Jahre miteinander gegangen und füreinander gestaltet werden. So können weitere Ausgaben des *anruf* Ausdruck geben vom lebendigen Leben und den Themen unserer Kirchengemeinde.

Ob Abitreffen, goldene Hochzeit, 200 Ausgaben *anruf*, 50 Jahre Kindergarten oder eines der vielen anderen Jubiläen, die wir im Laufe des Lebens begehen: es ist schön, das auch zu feiern.

Als Kirchengemeinde werden wir in diesem Jahr beim Sommerfest am 16. Juni auch 50 Jahre Kindergarten feiern. Mit einem Gottesdienst am Nachmittag beginnt auf der Gemeindegasse unser Fest. Dazu laden wir Sie herzlich ein, ebenso anschließend den weiteren Tag miteinander zu verbringen und zu feiern.

Herzliche Grüße



Ein evangelisches Bild vom Kind



Pfarrerin Barbara Benoit ist im Fachbereich Kindertagesstätten der EKHN im Zentrum Bildung zuständig für die religionspädagogische Fachberatung für Träger und Mitarbeiter von Kindertageseinrichtungen. Sie berät zum religionspädagogischen Konzept, zum evangelischen Profil, zu den Themen religionsensible Erziehung und interreligiöse Begegnung in der Kita oder anderen Fragen zum Bereich der Religion. Für diese Ausgabe des *anruf* hat sie das Thema verfasst.

Was wir über Kinder denken, was wir ihnen zutrauen und was wir ihnen absprechen – kurz unser Bild vom Kind – bestimmt, wie wir Kindern begegnen. Wer davon ausgeht, dass ein Säugling noch nichts kann, wird danach handeln. Er wird ein noch unfertiges Wesen sehen, das es vor allem zu versorgen gilt. Das heißt: stillen, baden, wickeln, tragen, beruhigen, schlafen legen und warten, bis es älter geworden ist, sprechen kann und man „etwas damit anfangen kann“.

Wer jedoch davon ausgeht, dass Säuglinge schon Kompetenzen haben, wenn auch andere als wir Erwachsenen, wird dem Kind anders begegnen. Auch dann wird das Kind versorgt werden müssen. Allerdings macht es einen Unterschied, ob es die Pflege „über sich ergehen lassen muss“ oder

ob es „aktiv einbezogen“ wird. Es macht einen Unterschied, ob wir mit dem Kind sprechen und es ansehen, ob wir mit Sprache, Kontakt und Körpersprache kommunizieren. Wer Kinder anspricht und ansieht, auch sehr kleine Kinder, die noch keine eigenen Worte sprechen, wird merken, wie sie auf Ansprache reagieren, wie sie ihre Aufmerksamkeit fokussieren. Wie sie lauschen und verarbeiten, was sie hören. Kinder entwickeln ein Grundverständnis von Verständigung und Sprache, bevor sie selbst das Sprechen ausprobieren. Wer das Kind als kompetentes Wesen ansieht, wird erleben, wie das Kind sich bewegt und seine Beweglichkeit und seinen Gleichgewichtssinn weiter entwickelt. Er wird sehen, wie das Kind nach und nach lernt, seinen Körper mehr und mehr zu steuern und durch Drehen und Strecken seinen Wirkungskreis zu erweitern. Wer das Kind beim Anziehen jeweils mit Worten auf den nächsten Schritt vorbereitet, kann erleben, dass das Kind sehr bald mitmacht und sich an dem Geschehen aktiv beteiligt. Wer darauf achtet, kann sehen, wie die Körperspannung sich verändert, wenn das Kind beim Anziehen mithilft, indem es seine Arme und Beine anbietet, im richtigen Moment streckt und entspannt. Er wird sich freuen, an der von Anfang an erkennbaren Persönlichkeit, dieses Menschenwesens. Wer dieses Menschenkind als Wesen mit eigenen Fähigkeiten und eigenem Weg anerkennt, wird diesen Weg ein Stück weit begleiten können und viele

Entwicklungsschritte miterleben und sich daran freuen können.

Wie wir das Kind sehen – unser Bild vom Kind – ist also sehr entscheidend für unser Miteinander mit Kindern. Das gilt nicht nur für Säuglinge, sondern für Kinder insgesamt. Gibt es aber ein christliches, vielleicht sogar evangelisches Bild vom Kind?

Martin Luther äußerte sich immer wieder zu Kindern in der Welt und in der Schrift. Zum einen hob er hervor, dass die Texte der Bibel deutlich Kindern einen Platz in der Gemeinde zusprechen. Mit und für die Kinder sollen die Feste und Riten gefeiert werden und wenn sie Fragen zum Glauben und zu den Bräuchen stellen, dann soll ihnen ausführlich geantwortet werden. So werden sie hineingenommen in den Bund Gottes. Kinder gehören selbstverständlich zur Gemeinschaft des Volkes Gottes. Mehr noch, im Markus-Evangelium stellt Jesus die Kinder sogar zum Vorbild der Erwachsenen in die Mitte der Gemeinde (Mk 10.15): „Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ Gott selbst zeigt uns die Würde von Kindern – ja Säuglingen –, indem im Säugling Jesus in die Welt kommt.

Luther hat sich aber nicht nur über Kinder geäußert, er war auch Vater. Mit den eigenen Kindern hat er viel gesprochen, gespielt und musiziert und begeisterte sich an ihren Gedanken über Gott und den Glauben. Hatte er selbst ein strenges Elternhaus und eine gewaltvolle Schulzeit mit Beschäf-

tigung und Schlägen erlebt, sprach er sich gegen eine Fortführung einer solchen Schulpraxis aus. Er war überzeugt davon, dass Kindern vor allem konsequent liebevoll begegnet werden sollte und dadurch ein besseres Lern- und Glaubensklima entstehe. Getragen war diese Überzeugung von der Entdeckung des gnädigen Gottes, der sich von den Glaubenden als Vater ansprechen lässt und die Menschen als seine Kinder liebt, ihnen entgegenkommt, sie versöhnt. Markant drückt sich das im Gleichnis vom verlorenen Sohn aus. Gott selbst wird Luther als Vater darin ein Vorbild.

Doch wie ist es heute mit dem Bild vom Kind in der Kirche? Eine Anregung für das weitere Nachdenken über Kinder und das Bild vom Kind findet sich im Qualitätshandbuch der EKHN für ihre evangelischen Kindertagesstätten. Im ersten Kapitel dort wäre eigentlich das Bild vom Kind zu finden. Einzig: Die Autorinnen und Autoren haben sich schließlich dagegen entschieden ihr Bild vom Kind getrennt vom Bild des Menschen insgesamt zu beschreiben. Kinder sind Menschen. Menschenwürde und Menschenrechte sind Kinderwürde und Kinderrechte. Als Anstoß zum Nachdenken werden deshalb fünf Aspekte des biblisch christlichen Menschenbildes weiter ausgeführt:

1. Menschen sind Geschöpfe Gottes.
2. Menschen sind Individuen mit Persönlichkeit.
3. Menschen sind Wesen in Beziehung.
4. Freiheit und Verantwortung gehören zum Leben der Menschen. >>

5. Zum Menschsein gehört, dass wir Fehler machen und schuldig werden. Als Christen sind wir auf unsere Fehler, auf Schuld und Scham nicht festgelegt, Gott schenkt immer wieder Veröhnung und einen Neuanfang. Erzieherinnen und Erzieher in den evangelischen Kitas reflektieren regelmäßig ihre Bilder von den Kindern, um ihnen in der Beziehungsarbeit gut begegnen zu können. Doch welcher Geist ist insgesamt in der evangelischen Kirche zu spüren? Wie begegnen wir einander – groß und klein in unserer ganzen Vielfalt? Welcher Gedanke zum Bild vom Kind und vom Menschen insgesamt ist Ihnen besonders wichtig? Und welches Bild von Erwachsenen haben eigentlich die Kinder in Ihrer Gemeinde? Vielleicht ist das 50-jährige Jubiläum der Kindertagesstätte ein Anlass, gemeinsam ins Gespräch zu kommen.



Bild © privat

Die Konzeption der Evangelischen Kindertagesstätte

Die Evangelische KiTa verfügt mittlerweile über zwei große Arbeitsbereiche: die Krippe und den Kindergarten. In der Krippe werden 20 ein- bis drei-jährige Kinder ganztags betreut, im Kindergarten bis zu 75 Kinder. Derzeit haben wir 12 Kinder, die einen Teilzeitplatz belegen. Für die Kinder, die den ganzen Tag in der Einrichtung sind, wird täglich frisches Essen gekocht.

Im Rahmen der Konzeptionstage im Mai 2017 hat das gesamte Team eine Gesamtkonzeption für die Kindertagesstätte über einen längeren Zeitraum entwickelt, in die auch Gespräche mit Eltern und dem Träger einfließen. Eine Konzeption ist nie abgeschlossen, entwickelt sich stetig weiter, dennoch ist es gut, Ergebnisse festzuhalten. Die Entwicklung einer pädagogischen Konzeption, ist die Grundlage für die Qualitätsentwicklung einer Kindertagesstätte und trägt zur innerbetrieblichen Qualitätssicherung bei.

Jedes Kind hat nach dem Bundeskinderschutzgesetz, dass seit dem Jahr 2012 in Kraft ist, das Recht auf eine eigene Meinung! Dieser Grundsatz ist für uns in der evangelischen KiTa selbstverständlich. Trotzdem überprüfen wir immer wieder, wo und wie wir den Kindern diese Möglichkeit geben.

Wir sind offen für die Bedürfnisse und Anliegen der Kinder, begegnen ihnen

wertschätzend und respektvoll und nehmen sie jeder Zeit in ihren Anliegen ernst. Jedes Kind hat das Recht auf Partizipation. Das bedeutet, sich an allen Dingen, die es betreffen, zu beteiligen, mitzureden und mitzugestalten.

Constanze Koglin, Leitung

Kernsätze aus der Konzeption der Evangelischen Kindertagesstätte Hechtsheim:

„Wir sehen jedes Kind als einzigartig an mit einer individuellen Persönlichkeit, vielfältig und unterschiedlich und so bunt und liebenswert wie die Schöpfung selbst ...“

„Leitziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern zu helfen, ein erziehungsfähiger, weltorientierter, schöpferischer, selbstverantwortlicher, glücklicher und mit sich selbst zufriedener Mensch zu werden, der den Anforderungen seiner Zeit gerecht werden kann.“

„Grundlage für die Bildung und Erziehungsarbeit ist das biblisch-christliche Verständnis vom Menschen. Auf dieser Grundlage wird in den evangelischen Kindertagesstätten eine Atmosphäre des Vertrauens geschaffen, in der sich Mädchen und Jungen mit ihren Stärken und Erfahrungen weiterentwickeln können und zu gemeinsamen Handeln angeregt und befähigt werden. Eine Pädagogik der

Vielfalt schließt alle Menschen mit ihren persönlichen Lebenslagen ein. Evangelische Kindertagesstätten entwickeln sich von integrativen zu inklusiven Einrichtungen. Sie sind Orte, an denen Inklusion gelebt wird und alle Mädchen, Jungen und deren Familien willkommen sind ...“

„Die Platzvergabe erfolgt grundlegend mit dem Inklusionsgedanken, um allen Kindern die Möglichkeit zur frühen Teilhabe an einer umfassenden Bildungschance zu ermöglichen. Die Einrichtung hält im Kindergarten mindestens fünf Teilzeitplätze vor und vergibt nach Bedarf auch noch mehr Teilzeitplätze. Alle anderen Plätze sind Ganztagesplätze.

Im Einzelfall entscheiden Träger, Leitung und pädagogische Fachkräfte unter Rücksichtnahme auf die Gruppenzusammensetzung (z. B. Geschlecht, Altersmischung, Religionszugehörigkeit) sowie den sozialen und pädagogischen Gründen über eine Aufnahme.“

„In unserer evangelischen Kindertagesstätte werden die Kinder mit dem christlichen Glauben und der Kultur bekannt gemacht und zum Gespräch ermuntert.“

„Unsere Zusammenarbeit mit den Familien ist geprägt durch eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Die gegenseitige Akzeptanz wird nachhaltig durch einen offenen Austausch weiterentwickelt.“

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE MAINZ-HECHTSHEIM

Sommerfest

mit Mitbringbuffet

**Wir feiern auch „50 Jahre Kindergarten“
mit Ausstellung, Tombola und Spielen
für die Kinder**

**Samstag, 16. Juni 2018, 15.15 Uhr
Familiengottesdienst mit der KiTa
im Evangelischen Gemeindezentrum**

**Kaffee & Kuchen, Würstchen & Wein
sind vorhanden
Alles weitere für ein Fingerfood-Bufferet
bitten wir Sie mitzubringen**

**Der Erlös des Festes ist für die Kinderkrippe
und das Schulprojekt „GO for Tansania e. V.“
bestimmt!**



GEMEINDEZENTRUM · LION FEUCHTWANGER STRASSE 14 · 16 · 55129 MAINZ-HECHTSHEIM · 06131 60 32 27
GEMEINDEHAUS · BODENHEIMER STRASSE 56 · 55129 MAINZ-HECHTSHEIM (FRANKENHÖHE) · 06131 50 46 59



Gemeindemitglieder stellen ihre Lieder vor

„Da berühren sich Himmel und Erde“ (+75)

Zum ersten Mal habe ich dieses Lied im Schulgottesdienst eines meiner Kinder gehört. Es hat etwas Leichtes, Inspirierendes – mit kleinen Pausen. Und es wird oft und gerne gesungen: In den Schulen, bei Trauungen und in den Gemeinden. Deshalb ist es auch im neuen Evangelischen Gesangbuch EGplus enthalten, das im Jahr 2017 erschienen ist.

Wo sich Himmel und Erde berühren, Gott und Mensch ganz nah beieinander, das ist für mich ein eindrückliches Bild. Ich denke dabei beispielsweise an Michelangelos Deckenfresko „Die Erschaffung Adams“ in der Sixtinischen Kapelle, an das Kind in der Krippe an Weihnachten

oder aber auch an die Natur: Wie der Regen immer wieder Felder und Wiesen sprießen lässt.

Wenn sich Himmel und Erde verbinden, dann kann sich das Leben erneuern – wenn wir uns trauen, neu anzufangen, so heißt es in der ersten Strophe. Für mich war die Erwachsenentaufe im Juni vor 10 Jahren durch Pfarrer Dietrich solch ein Neuanfang in meinem Leben. Der unwiderstehliche Bund mit Gott, Zeugnis und Bekenntnis meines Glaubens und die bewusste Entscheidung für Christus und die evangelische Kirche. Es war ein langer Weg der Suche, aber am Ziel wusste ich, ich bin angekommen.

Aber das Lied betont in seiner zweiten und dritten Strophe auch ganz stark die menschliche Seite. „Die Liebe bedenken“, deshalb wird das Lied gern gesungen, wenn zwei Menschen ihren gemeinsamen Lebensweg besiegeln. „Den Hass überwinden“, zur Versöhnung bereit sein – manchmal eine unlösliche Aufgabe. Doch das Lied ermuntert uns dazu, immer wieder damit anzufangen – dort, wo man neue Wege geht.

Das Lied wurde von Christoph Lehmann 1989 komponiert, als eine friedliche Revolution in der DDR, in der ich 17 Jahre gelebt habe, die Mauer schließlich zum Einsturz brachte – und auch mir die Chance auf einen Neuanfang eröffnete.

Vielleicht wird dieses Lied auch deshalb so oft gewünscht, weil sein Inhalt nicht nur mir, sondern vielen anderen Menschen Kraft und Mut gibt.



Foto © privat

1. Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die We - ge ver -
2. Wo Men-schen sich ver-schen-ken, die Lie - be be -
3. Wo Men-schen sich ver - bün - den, den Hass ü - ber -

1. las-sen und neu be - gin-nen, ganz neu,
2. den-ken und neu be - gin-nen, ganz neu,
3. win-den und neu be - gin-nen, ganz neu,

Refrain
Fussli? F⁷ B⁷mai?

da be - rüh - ren sich Him - mel und

Er - de, dass Frie - den wer - de un - ter uns,

da be - rüh - ren sich Him - mel und Er - de, dass

Frie - den wer - de un - ter uns. —

T: THOMAS LAUBACH 1989 · M: CHRISTOPH LEHMANN 1989 · TVD-VERLAG, DÜSSELDORF

Bianka Köck

Titel sagen mehr als tausend Worte

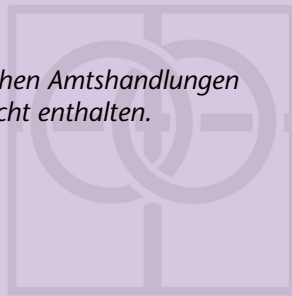
Heute lesen Sie den 200sten „anruf“
 Hier eine kleine Auswahl alter Titelseiten von 1969–2018



Es waren so viele, die mitgewirkt haben.
 Vielen Dank an alle!



Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die kirchlichen Amtshandlungen in der Online-Version des Gemeindebriefes nicht enthalten.



Neues aus dem Kirchenvorstand



V.l.n.r. Sabine Feucht-Münch, Elke Stein, Achim Reinhardt, Sigrid Theis, Cornelia Funke, Steffi Behr, Annemarie Borries, Henning Jürgens, Eckart Münkkel, Ulrich Prätorius, Frank Gesivius (nicht auf dem Foto: Jürgen Witzig und Brigitte Zander)

Vom 5. auf den 6. Mai weilte der Kirchenvorstand zu einem Klausurwochenende in der im Jahr 1212 gegründeten Zisterzienserabtei Marienstatt. Im Nachklang zum Reformationsjubiläum beschäftigten wir uns mit der Zukunft der Kirche und derjenigen der eigenen Gemeinde.

Eingestimmt durch drei auf der EKD-Synode im November 2017 vorgetragene Impulsreferate zur Orientierung im Säkularen, Ökumene und den Herausforderungen für eine reformbereite Kirche diskutierten wir von Samstagvormittag bis Sonntagnachmittag angeregt. Wichtiges Arbeitsmittel waren Zahlen sowohl zur Gesamtsituation der evangelischen Kirche, aber auch der Gemeinde in Hechtsheim. Im Blick auf alle 22 Gemeinden des Mainzer Dekanats konnten wir hinsichtlich Gottesdienstbesuchern, Taufen, Konfirmationen, aber auch Bestattungen attestieren, dass vor Ort gute Arbeit geleistet wird. Dennoch war mancher Befund überraschend.

Dass von den aktuell etwa 3300 evangelischen Christen in Hechtsheim beinahe 1100 über 60 Jahre alt sind,

war uns nicht präsent. Die Statistik zu verschiedenen Formaten zeigte auch: die Teilnahme junger Menschen jenseits der Konfirmation an Gottesdiensten und anderen Gemeindeangeboten ging in den letzten Jahre kontinuierlich zurück. Wir haben uns deshalb vorgenommen, in naher Zukunft sowohl auf die jungen Menschen in unserer Gemeinde als auch auf die Gruppe der Senioren zuzugehen und deren Situation, Lebenswirklichkeit und auch Wünsche zu erfragen.

Bei schönstem Wetter im lauschigen



Westerwald bot das Wochenende auch Gelegenheit zum Verweilen im Klostergarten, Laufen an der Nister und Verkostung des Klosterbrauereibieres (mit dem der Klassenverbleib der 05er gefeiert wurde). Wir kehrten als Gruppe gestärkt und mit konkreten Plänen ausgerüstet nach Mainz zurück.

CCF

Fotos © Eckart Münkkel



Hewwelfest

Kirche auf dem Hewwel

Zum 26. Mal laden die beiden
Hechtsheimer Kirchengemeinden
in Zusammenarbeit mit der
Seniorenresidenz Frankenhöhe
und Unterstützung der Hechtsheimer Kerbejugend
zum

Ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel

mit dem Gospelchor „sound connection“

**am Sonntag, den 19. August 2018
um 17.00 Uhr „Auf dem Hewwel“ ein**

Ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen

**Nach dem Gottesdienst Zusammensein und Begegnung
bei Bratwurst, Spundekäs und Wein**



Sommertagesdienste

(während der Schulferien)

In diesem Sommer werden wir wieder an manchen Sonntagen „nur einen“ Gottesdienst an jeweils einer unserer Gottesdienststätten feiern.
Daher finden Sie hier alle Gottesdienste im Gemeindezentrum (GZ) und im Gemeindehaus (GH) von Ende Juni bis Anfang August.

Wir laden Sie herzlich ein, gerade die ruhigere Sommerzeit für einen Gottesdienstbesuch zu nutzen!

24. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst im GZ
	18.00 Uhr	Gottesdienst im GH
28. Juni	16.00 Uhr	Gottesdienst in der Seniorenresidenz
1. Juli	11.00 Uhr	Gottesdienst im GH
8. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst im GZ
15. Juli	11.00 Uhr	nur Gottesdienst im GH
22. Juli	10.00 Uhr	nur Gottesdienst im GZ
26. Juli	16.00 Uhr	Seniorenresidenz
29. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst im GZ
	11.00 Uhr	Gottesdienst im GH
5. August	10.00 Uhr	Gottesdienst im GZ
	11.00 Uhr	Gottesdienst im GH
6. August	8.15 Uhr	Ökum. Schulanfangsgottesd. IGS GZ
7. August	9.00 Uhr	Ökum. Einschulungsgottesd. THS GZ

Foto © KORIDASS

Hechtsheimer Schöpfungsnachmittag

Die Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) feiern seit einigen Jahren gemeinsam **die ökumenischen Tage der Schöpfung.**

Am Sonntag, 26. August um 16 Uhr treffen wir uns zu unserem neunten Schöpfungstag im öffentlichen Gelände des Steinbruchs Mainz-Weisenau und beginnen mit einer **Andacht.**

Anschließend streifen wir gemeinsam durch das Renaturierungsgebiet, entdecken Pflanzen und Tiere, picknicken unter freiem Himmel und sind gespannt auf ein kleines Programm.

Alle sind herzlich eingeladen!

Für Rückfragen + **Anmeldung:**
mail@andreas-koridass.de
Telefon: 0152 53 29 78 54

Foto © KORIDASS

Einladung zum Kennenlernen

Im Mai 2017 besichtigten über 100 Mitbürgerinnen und Mitbürger bei hochsommerlichen Temperaturen die makedonisch-orthodoxe Kirche Hl. Nikolaus. Aufgrund der hohen Nachfrage bietet der Ökumenische Arbeitskreis der Evangelischen Kirchengemeinde und der Katholischen Pfarrei St. Pankratius in Hechtsheim auch in diesem Sommer eine Besichtigung an. Die zahlreichen im Rhein-Main-Gebiet lebenden orthodoxen Makedonier, zunächst in Bretzenheim, St. Bernhard, zu Gast, wollten auf Dauer nicht auf ein eigenes Gotteshaus verzichten. Mit bewundernswertem Einsatz bauten sie im Hechtsheimer Gewerbegebiet ihre St.-Nikolaus-Kirche, ein wahres Kleinod, das im Jahr 2015 geweiht wurde. Die Gemeinde umfasst einen Radius von 150–200 km und gehört zur west-europäischen Eparchie (= Diözese). Pfarrer Konstantin Pavlevski und ein Mitglied des Gemeindevorstands werden im Anschluss an die Besichtigung im Gemeindesaal noch vieles Interessante zur Baugeschichte und über die Gemeinde berichten.

Am Mittwoch, den 20. Juni 2018, um 18 Uhr treffen wir uns in der August-Horch-Straße 4 (Gewerbegebiet).



Foto © Annette Meschkat

Seniorenclub Termine September bis Dezember 2018

Samstag, 8. September
Sicherheitsberater für Senioren und Seniorinnen der Stadt Mainz:
„Wie schütze ich mich vor Trickbetrügern“ 15 Uhr

Samstag, 13. Oktober
Ehepaar Becht: Mahatma Gandhi – Ikone des gewaltfreien Widerstandes 15 Uhr

Samstag, 10. November, Pfarrerin
Elke Stein,
Auf dem Olavsweg in Norwegen
Ein Bericht mit Bildern 15 Uhr

Samstag, 8. Dezember
Pfarrerinnen Sabine Feucht-Münch und Elke Stein:
Seniorenadventsfeier 15 Uhr

Austräger gesucht!

Viermal im Jahr findet sich in ungezählten Briefkästen in Hechtsheim unser **anruf.** Viele nette Gemeindeglieder bringen ihn ins Haus.

Haben Sie Lust? Frau Köck im Pfarrbüro freut sich über Ihren Anruf. Tel. 06131 59 65 0

Heinr.-v.-Meißen-Str. – etwa 30 Haush.

Johannes-Lüft-Str. – etwa 20 Haush.

Wilh.-Holzamer-Str. – etwa 10 Haush.

Ringstr. – etwa 80 Haushalte

Südstr. – etwa 10 Haushalte

Hans-Stenner-Str. – etwa 20 Haush.



Alt Heidelberg, du Feine und Liselotte von der Pfalz Ökumenischer Herbstausflug am Samstag, dem 22. September 2018

Von der Alten Neckarbrücke aus spazieren wir durch die lebhafteste Heidelberger Altstadt. Hierbei beschäftigen wir uns mit der wechselvollen Geschichte der Evangelischen Stadtkirche „Heilig Geist“ und der Katholischen „Jesuitenkirche“, die beide wesentlich das Stadtbild prägen.

Anschließend haben Sie im Rahmen einer Mittagspause Zeit, um die historischen Ecken und Winkel zu erkunden. Danach entführen wir Sie auf eine Zeitreise ins 17. Jahrhundert auf den Spuren der Liselotte von der Pfalz, die Sie persönlich bei einer Führung im Schloss kennenlernen werden.

Dort verbrachte Liselotte ihren unbeschwernten Kindheits- und Jugendjahre, bis sie 1671 aus „politischen Rücksichten“ mit dem Bruder des Sonnenkönigs Ludwigs des XIV., Philippe von Orléans vermählt wurde. Aus diesem Grunde musste sie, auf Druck des Fran-

zösischen Königshauses, vom Protestantismus zum Katholizismus konvertieren. Dies wurde am 15. November 1671 in der Kathedrale von Metz vollzogen.

Nach dieser Zeitreise tauchen wir wieder ein ins 21. Jahrhundert ein.

Übrigens war das Lieblingsessen von Liselotte „lange Bratwürste und Kartoffelsalat“.

Auch wir sind jetzt nach den vielen Eindrücken hungrig und werden auf dem Heimweg in einem netten „Wirtshaus“ bei leckerem Essen, Wein und guten ökumenischen Gesprächen den Tag ausklingen lassen.

Das Vorbereitungsteam Marita Mangaray-Becht, Hans M. Becht und Bernd Klotz freut sich auf einen schönen Tag mit Ihnen.

Anmeldeformulare werden rechtzeitig in den Kirchen ausgelegt. Für Rückfragen stehen wir gerne unter Telefon 50 42 48 zur Verfügung.



Foto © Hans M. Becht



**Benefiz-Konzert zugunsten der Kinderkrippe
Ev. Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim**

Kleinbühnen-Kunst zum Kerbe-Auftakt

**Freitag, 31. August 2018 ab 17 Uhr
im Christophorus-Hof**

Heuerstraße 13, Mainz-Hechtsheim

Eintritt frei!



**17 Uhr Auftakt durch die KiTa-Kinder
19 Uhr Beginn des Abendprogramms
mit abwechslungsreichen musikalischen Kurzauftritten
auf der „kleinsten Bühne Hechtsheims“**

**Es bedienen Sie Pfarrerin Sabine Feucht-Münch, Pfarrerin Elke Stein
und Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde**

**Mit freundlicher Unterstützung des
Christophorus-Hof Simone Schmitt-Rieth**



**WEINGUT
Christophorus-Hof**

Weingut Christophorus-Hof
Simone Schmitt-Rieth
Heuerstraße 13
55129 Mainz-Hechtsheim

Telefon 06131/593154
Telefax 06131/58 162
E-Mail: Weingut@Christophorus-Hof.de
Homepage: www.Christophorus-Hof.de

Auf einen Blick – Termine Juni bis Anfang September 2018

Donnerstag, 7. Juni 2018, 18.30 Uhr
Sommersynode des Evangelischen Dekanats in Mainz

Samstag, 16. Juni 2018, 15.15 Uhr **Sommerfest, Familiengottesdienst und 50 Jahre KiTa** im Gemeindezentrum

Mittwoch, den 20. Juni 2018, 18 Uhr August-Horch-Straße 4, Makedonisch-orthodoxe Kirche Hl. Nikolaus – „**Einladung zum Kennenlernen**“

Sonntag, 19. August 2018, 17.00 Uhr **Gottesdienst zum „Hewwelfest“**
Ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen

6. August, 8.15 Uhr, **Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst** IGS GZ
 7. August, 9.00 Uhr, **Ökumenischer Einschulungsgottesdienst** THS GZ

Freitag, 31. August 2018, ab 17 Uhr **Kleinbühnenkunst zum Kerbeaufakt**
Christophorus-Hof, Heuerstraße 13, Hechtsheim

Samstag, 8. September, 15 Uhr **Sicherheitsberater für Senioren und Seniorinnen der Stadt Mainz „Wie schütze ich mich vor Trickbetrügern“**

Die Evangelische Kirchengemeinde Hechtsheim sucht

**eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter
 für die Arbeit mit Jugendlichen
 u. a. im Umfeld des Konfirmandenunterrichts
 auf Honorarbasis/4 Stunden pro Woche
 ab dem 1. September 2018**

Auskunft erteilt:

Pfarrerinnen Sabine Feucht-Münch, E-Mail: sfeucht-muench@t-online.de
 oder

Pfarrerinnen Elke Stein, E-Mail: pfrin.stein@ekg-hechtsheim.de

So erreichen Sie uns ...

Pfarrerinnen Sabine Feucht-Münch

Gemeindebezirk Ost
 Bodenheimer Straße 56
 55129 Mainz
 Telefon u. Fax: 06131 50 46 59
 E-Mail: pfrin.feucht-muench@ekg-hechtsheim.de
 Sprechzeiten:
 Montags, 15.30 Uhr im Gottesdienstraum der Seniorenresidenz und nach Vereinbarung

Pfarrerinnen Elke Stein

Gemeindebezirk West
 Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
 55129 Mainz
 Telefon: 06131 60 32 27
 E-Mail: pfrin.stein@ekg-hechtsheim.de
 Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Gemeindesekretärin Bianka Köck

Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
 55129 Mainz
 Telefon u. Fax: 06131 59 65 0
 E-Mail: buero@ekg-hechtsheim.de
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Mittwoch
 9.00–12.00 Uhr
 Donnerstag
 15.00–18.00 Uhr

Küster Werner Maus

Lion-Feuchtwanger-Straße 16
 55129 Mainz
 Telefon 06131 62 24 42 9

Evangelische Kindertagesstätte

Leiterin Constanze Koglin
 Lion-Feuchtwanger-Straße 18
 55129 Mainz
 Telefon 06131 59 33 00
 E-Mail: ev.kita.hechtsheim@ekhn-net.de

Die kirchliche Telefonseelsorge

Bundesweit erreichbar über die gebührenfreien Telefonnummern:
 0800 11 10 11 1 und 0800 11 10 22 2

Bankverbindungen

Gemeindebezirk Ost
 Mainzer Volksbank (MVB)
 DE12 5519 0000 0569 6250 23
 (BIC: MVBMD55XXX)

Gemeindebezirk West
 Mainzer Volksbank (MVB)
 DE34 5519 0000 0569 6250 15
 (BIC: MVBMD55XXX)

anruf-Redaktion Andreas Koridass

Telefon 06131 58 16 99
 E-Mail: gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de

Besuchen Sie die Website der Evangelischen Gemeinde:

www.ekg-hechtsheim.de
 Hier finden Sie immer alle Informationen und Termine
 Außerdem natürlich auch die der KiTa: **www.ekg-hechtsheim.de/kita/die-einrichtung/kontakt/**



Gottesdienste in der Gemeinde

Sonntagsgottesdienste

Gemeindezentrum (West)
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
 jeden Sonntag, 10.00 Uhr
 am 2. Sonntag i. M. in der Regel mit
 Abendmahl

Gemeindehaus (Ost)
Bodenheimer Straße 58
 Sonntag, 11.00 Uhr
 am 1. Sonntag i. M. mit Tee nach
 dem Gottesdienst
 am 2. Sonntag „nur“ Kinderkirche
 am 3. Sonntag im Monat
 mit Abendmahl
 am letzten Sonntag i. M. nur 18.00 Uhr

Werktagsgottesdienst mit Abendmahl

**Kapelle der Seniorenresidenz
 Frankenhöhe, Kelterweg 1**
 donnerstags alle 14 Tage, 16.00 Uhr

Kinderkirche

Gemeindehaus Frankenhöhe
 am 2. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr
 (nicht in den Ferien)

Redaktionsschluss der Ausgabe 201 ist am 30. Juli 2018

IMPRESSUM

anruf Nr. 200
 Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim
 Redaktion: Pfrin. Sabine Feucht-Münch (SFM), Cornelia Funke (CCF),
 Andreas Koridass (KOR), Achim Reinhardt (AR),
 Pfrin. Elke Stein (ES), Brigitte Zander (BZ)

E-Mail: gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de (Andreas Koridass)

Layout: KOR | Titelbild: Titel des ersten „der Anruf“, Februar 1969

Die Redaktion hat sich um den Nachweis der Bildrechte bemüht, eventuell jedoch nicht alle
 Rechteinhaber ermitteln können. Wir bitten bei Beanstandungen um Kontaktaufnahme.

Regelmäßige Veranstaltungen

• Gospelchor-Probe	GH	Mo	20.00 Uhr
• Jugendtheatergruppe MZ 42	GZ	Mi	nach Rücksprache
• Meditatives Tanzen	GH	2. Mi	19.30 Uhr
• Schachgruppe	✱	Do	19.30–21.30 Uhr
• Bauch-, Po- und Rückengymnastik	GH	Fr	9.00 Uhr
• CVJM-Jungschar (9–13 Jahre)	GZ	Fr	17.00–18.30 Uhr
• CVJM-Jungschar ⁺ (ab 14 Jahre)	GZ	Fr	17.00–19.00 Uhr
• CVJM-Patenschaftsdienst am Zagrebplatz		3. Sa	10.00 Uhr
• Seniorenclub	GZ	2. Sa	15.00 Uhr
• Konfirmandenunterricht	GH + GZ	Di	Nachmittag
• Literaturkreis	Ort und Daten erfragen		
• Spielenachmittag für Senioren	GZ letzter Mi im Mon. 15 Uhr (o. n. Abspr.)		
• Jugendgruppe (JUGRU)	✦	Di	18.15 Uhr
• Eltern-Kind-Spielgruppe bis 3 Jahre	GZ	Fr	10.00–11.30 Uhr

GZ = Gemeindezentrum, Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16

GH = Gemeindehaus auf der Frankenhöhe, Bodenheimer Straße 58

✱ = abwechselnd im GZ und in der Seniorenresidenz Frankenhöhe, Kelterweg 1

✦ = abwechselnd im GZ und GH